Haupt-Expedition:
Bilkerstraße 24.
Erscheint täglich.
Preis per Quartal 2 Mark, per Post 2 Mark 10 Pfg.
Anzeigen werden die Zeile zu 15 Pfg. berechnet. Minimum 2 Zeilen.
Reclamen 50 Pfg.

Düsseldorfer Volksblatt.

Filial-Expeditionen:
Marktstraße 5 u. Schadowstraße 35, Eckstraßen-Ecke.
Agenturen: Haasenstein & Vogler in Köln, Frankfurt a. M., Berlin u. Hamburg, Rud. Mosse in Köln, Berlin, Frankfurt a. M. u. Hamburg, G. L. Daube & Co. in Frankf. a. M. u. allen größeren Städten

Nr. 93. Verantwortlicher Redacteur: Dr. Ed. Hüsgen in Düsseldorf. Sonntag, den 6. April 1879. (Palmsonntag.) Druck und Verlag von C. Becker & Co. in Düsseldorf. 13. Jahrg.

Deutsches Reich.

L. **Berlin**, 4. April. Die Reichstagsabgeordneten werden in diesem Jahre schlechte Osterferien haben. Wenn sie das Alles gründlich studiren wollen, was ihnen bezüglich der Zoll- und Steuerreform in den letzten Tagen bereits zugegangen ist und demnächst noch zugehen wird, so würde ein Zeitraum von einem Monat schwerlich dazu reichen, um das betreffende Material auch nur flüchtig zu überlesen. Der Bericht der Tabakenquete-Commission, welcher unlängst unter die Abgeordneten vertheilt wurde, — in sinniger Weise hat man ihn mit einem braunen Einband versehen — ist allein über einen halben Meter dick, dabei noch auf Groß-Quartformat gedruckt; nicht viel dünner ist der Bericht der Eisen- und Baumwollen-Enquete-Commission, folgt demnächst noch der eigentliche Zolltarif, der von eingehenden Motiven begleitet sein soll u. s. w. u. s. w. Die Mittheilung des offiziösen Telegraphen, daß schon gestern Abend der Zolltarif an die Reichstagsabgeordneten ausgetheilt worden sei, ist unrichtig, bis zur Stunde sind noch gar nicht einmal dem Bureau des Reichstages die betreffenden Exemplare zugegangen. Sobald das geschehen, werden sie aber sofort den bereits in der Heimath weilenden Reichsboten nachgesandt werden. Der gestrigen Bundesrathssitzung, in welcher die Vorlage der Tarifcommission — unter geringfügigen Abänderungen — angenommen wurde, präsidirte Fürst Bismarck persönlich. In den nächsten Tagen wird sich der Bundesrath noch über die Tabaksteuer, die Brausteuer und die schon im vorigen Jahre in Angriff genommene gesetzliche Regelung der Waarenstatistik schlüssig zu machen haben. Manche meinen, daß sich die hohen Herren trotz der nahenden Sommerschwüle auch noch mit der Regelung der Eisenbahn-Gütertarife befassen würden. Indeß wird auch im Bundesrathe nicht so heiß beschlossen, als Manche wünschen. Auch die Zolltarifvorlage hätte nicht so schnell ihre Erledigung finden können, wenn nicht Fürst Bismarck unter der Hand mit den einzelnen Bundesregierungen sich verständigt hätte. Was den nunmehr bekannt gewordenen Tarif selbst anlangt, so war vorauszusehen, daß er die Berliner Presse, welche überwiegend freihändlerischen Tendenzen huldigt, nicht befriedigen würde. Die „Voss. Ztg." meint, daß er „vollkommen dem entspricht, was man von der Zolltarif-Commission zu erwarten berechtigt war." Die „National-Ztg." hingegen schien noch Schlimmeres erwartet zu haben, und so befindet sie sich denn in der Stimmung eines zu lebenslänglicher Einschließung „begnadigten" Todescandidaten. Das „Tageblatt" sieht die längst geahnte Verbindung zwischen „conservativen, ultramontanen, socialdemokratischen und einigen nationalliberalen" Abgeordneten bereits greifbare Gestalt annehmen, die „Kreuzztg." dagegen bedenkt sich die Sache noch, die Börsenblätter sprechen sich resignirt aus, die „Germania" macht ihre Wenn und Aber, und so ist es in der That nur die „Post" und die „Norddeutsche Allgemeine", welche des Lebens ungetrübte Freude genießen; aber ob das von langer Dauer sein wird, das werden erst die nächsten Verhandlungen des Reichstags, der vor dem Schicksal der Auflösung nun definitiv bewahrt zu sein scheint, zu entscheiden haben. — Noch zwei Familiennachrichten. Der Schwiegersohn des Fürsten Bismarck, der Legationssekretär Graf Rantzau, ist Legationsrath und der Polizeipräsident von Berlin, Herr v. Madai, (protestantischer) „Domherr" von Brandenburg geworden. Der „Börs.-Cour." schreibt letzterem in Folge seiner Aufnahme in die preußische Hierarchie einen jährlichen Rentenzuwachs von 12,000 Mark gut. Das ist zu hoch gegriffen, denn so viel „bringt" Brandenburg nicht, wenn es auch eins der reichsten unter den aufgehobenen Stiftern ist. Aber 6000 Mark, diese Summe ist das einmalige Anhören einer „Capitelspredigt" am St. Michaelstage (29. September) doch auch werth!

— Was so ein Reptil verschlingt, erhellt aus der Mittheilung der „Voss. Ztg.", daß die „Straßb. Ztg." bis vor Kurzem eine Subvention von 16,000 Mark bezogen hat. Jetzt sollen diesem Blatt, das abfällig über Fürst Bismarck gesprochen hat, die amtlichen Annoncen und die 16,000 Mark entzogen sein.

— Der vom Bundesrathe angenommene Zolltarif-Entwurf enthält u. A. folgende Zollsätze per 100 Kilogramm:

1. Roheisen M. 1, Luppeneisen M. 1,50, schmiedbares Eisen M. 2,50, Eisenblech M. 3, grober Eisenguß M. 2,50;

2. Weizen, Hafer und Hülsenfrüchte M. 1, Roggen, Gerste, Mais und Buchweizen M. 0,50, Malz M. 1,20, Raps und Rübsaat M. 0,30;

3. Holzborke M. 0,50, Bau- und Nutzholz, roh oder blos mit der Axt vorbearbeitet M. 0,10, desgl. gesägt oder sonst vorbearbeitet M. 0,25, grobe Holzwaaren M. 3, Möbel, grobe Korbwaaren M. 10, feine Holzwaaren M. 30, gepolsterte Möbel mit Ueberzug M. 40;

4. Maschinen: vorwiegend Holz oder Gußeisen M. 3, aus schmiedbarem Eisen M. 5;

5. Leder M. 24, Korduan 2c. M. 40, grobe Lederwaaren M. 40, feine M. 60, Handschuhe M. 100;

6. Butter, auch künstliche, M. 20, Fleisch und Fleischextract M. 12, Fische M. 3, Südfrüchte M. 12 resp. M. 30, Kaffee M. 42, Obst und Gemüse M. 4, Kraftmehl M. 6, Mühlenfabrikate M. 2, Reis M. 4 (zur Stärkefabrikation unter Controle M. 1,20), Salz M. 12, Syrup M. 30, Zucker M. 30;

7. Oel in Flaschen M. 20, Speiseöle M. 8, sonstiges Oel in Fässern M. 4, Palm- und Kokusnußöl M. 2;

8. Schmalz M. 10, Stearin und Wachs M. 6, Fischthran M. 3, anderes Thierfett M. 2;

9. Petroleum M. 6;

10. Eier und Geflügel M. 3, Pferde und Esel M. 10 (per Stück), Stiere und Kühe M. 6 (per Stück), Ochsen M. 20 (per Stück), Jungvieh M. 4 (per Stück), Kälber M. 2 (per Stück), Schweine M. 2,50 (per Stück), Schafe M. 1 (per Stück);

11. Baumwolle, Flachs, ungesponnene Seide, nicht gekämmte Wolle frei; die Fabrikate mit den verschiedensten Sätzen von M. 2—600.

Asien.

* Aus Afghanistan. Der klägliche Untergang einer Husarenschwadron im Kabulfluß hat in englischen Militärkreisen einen peinlichen Eindruck hervorgerufen. Man erfährt über den Unfall Folgendes: Spät Abends am verflossenen Montag sollten zwei Truppencolonnen unter den Generälen Macpherson und Gough von Jellalabad nach Lughman marschiren. Wahrscheinlich war es auf nächtliche Ueberraschung irgend eines kleinen Raubstammes abgesehen. Der Himmel war mit Wolken bedeckt, und die Husaren konnten nur undeutlich die vor ihnen reitenden Ulanen, eine indische Truppe mit englischen Offizieren, wahrnehmen. Die Schwadron zählte 76 Mann, und davon sind ein Lieutenant und 50 Gemeine oder Unteroffiziere ertrunken. Lieutenant Napier, der Sohn des berühmten englischen Generals Lord Napier of Magdala, entkam mit genauer Noth; überhaupt scheinen die Offiziere ihrer geringeren Belastung wegen sich leichter der Strömung entrissen zu haben als die schwer bepackten Soldaten. Die Ertrunkenen sind lauter Engländer, schöne Leute, die bei der großen Parade, die seiner Zeit vor dem Prinzen von Wales in Delhi abgehalten wurde, in ihrer blauen Uniform mit Goldtressen und rothen Aufschlägen und mit ihren goldgestickten Turbanen allgemeines Aufsehen erregten. Historisch bemerkenswerth mag es sein, daß auch auf den Kriegszügen Alexanders des Großen eine kleine Reiterabtheilung im Kophen, dem heutigen Kabulfluß, ertrunken ist, freilich beim Angriff gegen den Feind und nicht bei einem gewöhnlichen Nachtmarsch.

Lokales und Provinzielles.

Düsseldorf, 5. April.

* Wie uns von glaubwürdiger Seite mitgetheilt wird, hat der plattdeutsche Schauspieler Th. Schelper, der sich in dieser Woche an den Reuterabenden als Gast in unserm Stadttheater producirte, wiederholt durch eigene Zuthaten zu seinem Part, die fade Witzeleien über katholische und allgemein christliche Glaubenslehren enthielten, die religiösen Gefühle der Katholiken zu verletzen sich erlaubt. Man hätte doch wohl erwarten dürfen, daß die Direktion des Stadttheaters diesen „plattdeutschen" Herrn schon gleich nach seinem ersten Auftreten darüber belehrt hätte, wie gewisse Späße, die vielleicht den „gebildeten" Pöbel in Mecklenburg belustigen mögen, in Düsseldorf nicht am Platze sind. Bei uns pflegt man nämlich bei solchen Gelegenheiten mit Recht Confession und Religion ganz aus dem Spiele zu lassen. Dies dem Hrn. „Plattdeutschen" zur Beherzigung.

* Dem Jahresbericht über das hiesige Kgl. Gymnasium entnehmen wir, daß dasselbe in diesem Schuljahre in den Gymnasialklassen von 469 und in den Vorschulklassen von 194 Schülern besucht war. Den Schulnachrichten geht voraus eine Abhandlung des Hrn. Oberlehrers E. Voß: De Τύχῃ Thucydidea. — Das Programm der höhern Bürgerschule (ohne Latein) bringt außer den Schulnachrichten einen Aufsatz über die lateinlosen höheren Bürgerschulen (vom Rector) und einen Rückblick auf die bisherige Entwickelung der Anstalt, die bekanntlich jetzt unter die Zahl derjenigen höheren Lehranstalten aufgenommen ist, welche auf Grund einer Entlassungsprüfung der Schüler der obersten Klasse berechtigt sind, das Zeugniß über die wissenschaftliche Befähigung für den einjährig-freiwilligen Militärdienst zu ertheilen. Die höhere Bürgerschule zählte zu Anfang des Winterhalbjahres in ihren 6 Klassen 178 Schüler, darunter 87 Katholiken und 83 Evangelische. Als Curatorium der Anstalt fungirte das Curatorium der Realschule, welches demgemäß die Bezeichnung „Curatorium der Real- und höheren Bürgerschule" angenommen hat, und welchem für Angelegenheiten der letzteren Schule an Stelle des Directors der Realschule der Rector der höheren Bürgerschule hinzugetreten ist. Außerdem besteht dasselbe zur Zeit aus den Herren: Oberbürgermeister Becker, G. Bloem, G. Herzfeld, Consistorialrath Natorp, Pfarrer Rottebaum, Pfeiffer, O. Windscheid, Advocat-Anwalt Euler und Dr. Preyß. Die beiden letzteren Herren sind auf Grund der Wahl der Stadtverordneten-Versammlung vom 1. Januar 1879 an Stelle der ausscheidenden Mitglieder, der Herrn Dr. Reinartz und Baumeister Riffart, in das Curatorium eingetreten.

** Kunstnotiz. In der Permanenten Kunstausstellung des Hrn. Eduard Schulte ist augenblicklich neben anderen hochinteressanten neuen Werken — unter denen das große Bild von Prof. A. Baur „Die Versiegelung des Grabes Christi" das hervorragendste ist — das Bildniß des hochseligen Bischofs von Mainz, des Freiherrn Wilhelm Emanuel von Ketteler, gemalt von H. J. Sinkel, ausgestellt. Die Wiedergabe des charaktervollen Kopfes des hochseligen Kirchenfürsten ist, obwohl derselbe nach einer Photographie gemalt ist, dem Künstler vortrefflich gelungen und die Aehnlichkeit frappant. Dieses Bildniß dürfte zu den besten Arbeiten des Künstlers zu zählen sein, und verfehlen wir nicht, die Leser dieses Blattes auf die öffentliche Ausstellung desselben aufmerksam zu machen. — In der Schulte'schen Ausstellung ist außerdem eine künstlerisch vollendete Monstranz ausgestellt, nach Detailzeichnungen des Herrn Professors Andreas Müller angefertigt von Herrn Juwelier A. Beumers.

** Am Montag werden „Die Folkunger" zum vierten und höchstwahrscheinlich zum letzten Male in dieser Saison aufgeführt und zwar zum Benefiz des Hrn. Schmidt-Hermann, der als Prinz Magnus in dieser Oper Tüchtiges leistet. Die Kretschmer-Verehrer sowohl, als auch die Opernfreunde werden an diesem Abende daher wohl nicht im Theater fehlen, denn dem Benefizianten ist außer dem künstlerischen auch wohl ein klingender Erfolg zu gönnen.

(*) Heute früh bis 8 Uhr passirten schon 4 große Holzfloße, darunter eins, das mit über 200 Arbeitern besetzt war, durch die hiesige Schiffbrücke.

(*) Gestern Nachmittag gelang es, den Kiesnachen, der, wie mitgetheilt, in voriger Woche oberhalb der Rheinbrücke gesunken, zu heben und ans Land zu bringen. Die Leiche des verunglückten Arbeiters ist noch nicht gefunden.

(*) Gestern Nachmittag 6 Uhr verschied hier Hr. Bronkhorst, Inspektor der Nieder- und Mittelrh. Dampfschiff-Gesellschaft hierselbst. Anläßlich dieses Todesfalles sind heute Morgen auf dem Direktionsgebäude und der Landungsbrücke der Gesellschaft die Flaggen auf Halbmast heruntergelassen.

(*) Morgen, Sonntag den 6. April, Abends 7 Uhr, findet im Locale des Wirthes H. Orths, Mühlenstraße 8, zum Besten unterstützungsbedürftiger Neucommunikanten eine theatralische Vorstellung statt, die wegen des guten Zweckes hoffentlich eines recht bedeutenden Besuches sich zu erfreuen haben wird.

* Man sei auf der Hut vor neuerdings in Umlauf gesetzten falschen 50-Markscheinen. Dieselben sind an folgenden Merkmalen zu erkennen: Sie sind ein wenig größer, als die echten; das Wasserzeichen „50" ist unleserlich und verwischt; das Panzerhemd der rechts befindlichen Figur reicht nur bis zur Mitte des betreffenden Flügels statt bis zum Halse; die Schraffirlinien an dem rechten Fuß derselben Figur sind weiter von einander, auch sind die Zehen nicht markirt; bei der Strafandrohung ist die Schrift verzogen, besonders das Wort „Strafe" kaum zu lesen, ebenso die auf der Rückseite befindliche Abbreviatur „Ausgef.", die Buchstaben „s" und „g" sind fast unkenntlich.

Düsseldorf, 5. April, Morgens 8 Uhr. Wasserstand 2,81 M., stand gestern 2,79. Wind SO.. Luftwärme + 2. Barometer 27—11.

** **Oberbilk.** Zum Besten hiesiger Neucommunicanten werden die vereinigten Männer-Gesangvereine „Cäcilia", Kirchenchor, „Laetitia" und Oberbilker „Männer-Gesangverein" am Sonntag nach Ostern ein Concert veranstalten, und wird wohl ein Jeder dieses harmonische Zusammenwirken sämmtlicher Chöre mit Freuden begrüßen. Achtung den Männern, die zu einem so schönen Zwecke Zeit und Mühe opfern. Großer Absatz von Karten, mit deren Verkauf sofort begonnen wird, sowie starke Betheiligung am Feste selbst, möge den Sängern als Lohn ihrer Arbeit und als Zeichen der Anerkennung dienen.

* **Köln**, 4. April. Ueber die kürzlich hier stattgefundene Generalversammlung des „Deutschen [Konitzer-] Vereins", auf der wieder fanatische Culturpauken gehalten wurden, wird der „liberalen" Berliner „Volksz." geschrieben: „Von Fortschritten des Vereins ist nichts zu entdecken. Der große Eifer seiner angeblichen 10,600 Mitglieder wird am besten dadurch illustrirt, daß auf der erwähnten Generalversammlung etwa 66 Personen anwesend waren. Besonders Erwähnenswerthes boten die Verhandlungen nicht, es sei denn, daß man die Furcht vor einem Ausgleich mit Rom anführen soll. Dieselbe ist bei einem Verein, der mit dem Culturkampf steht und fällt, ja sehr erklärlich. Wir glauben nicht, daß, wenn jener Ausgleich eintreten sollte, dem rheinischen Sprößling des Kampfes viele Thränen nachgeweint werden, verdient hat er es wahrlich nicht. Die vielen Streber können ja dann schon anderweit Unterkunft finden."

* **Jülich**, 1. April. Während sonst Selbstmorde in hiesiger Gegend Gottlob selten sind, haben wir jetzt in dem Zeitraum weniger Tage zwei zu beklagen: Vorgestern früh fand man auf der von hier nach Stolberg bei Aachen führenden Eisenbahnstrecke in der Nähe des Dorfes Altdorf die Leiche eines jungen Mannes, der in der Nacht vorher vom Eisenbahnzuge überfahren worden war. Es stellte sich heraus, daß ein junger Elementarlehrer aus dem Dorfe Kirchberg hier auf grausige Weise den Tod gesucht und gefunden hatte. Ueber die Motive der That läßt sich noch nichts Bestimmtes sagen. — In der vorigen Nacht erhängte sich ein Musketier des hier garnisonirenden 2. Bataillons des 53. Infanterie-Regiments in einem Gäßchen neben der Kaserne, ebenfalls aus bisher noch unbekannten Beweggründen.

(„Elberf. Ztg.")

* **Werden**, 2. April. Sonntag Morgen gegen 11 Uhr fand man den 80jährigen Schuhmacher Krampe in seiner Behausung in Kettwiger Umstand erhängt vor. Derselbe soll in letzter Zeit schwachsinnig gewesen sein.

* **Paderborn**, 2. April. Zur Aufnahme-Prüfung am hiesigen Lehrerinnenseminar hatten sich 98 Aspirantinnen gestellt 27 wurden in Folge ungenügender schriftlichen Arbeiten vom mündlichen Examen ausgeschlossen. Von den übrigen 71 bestanden nur 4 das mündliche Examen nicht. Die Räumlichkeiten des hiesigen Lehrerinnen-Seminars gestatten leider nur die Aufnahme von 22 Seminaristinnen, und werden selbstredend von den 67 Aspirantinnen, welche das mündliche Examen bestanden haben, zum Eintritt in das Seminar nur die tüchtigsten ausgewählt. — Der große Andrang zu den Elementarlehrfächern ist recht erfreulich, und dürfte allmählich sich herausstellen, daß der bisherige Mangel an katholischen Elementarschulkräften sich bald verliert. In anderen Provinzen ist dies sobald noch nicht zu hoffen.

(„Westf. Volksbl.")

Privatdepesche des „Düsseldorfer Volksblattes".

D **Saarbrücken, Samstag 5. April. Heute wurde in der Marpinger Angelegenheit das Urtheil verkündet. Sämmtliche Angeschuldigte sind freigesprochen.**

Vermischtes.

* Berlin. (**Ein interessanter Wucherfall.**) Der hiesige, hauptsächlich mit Unterbeamten und Lehrern „arbeitende" Kaufmann Grünberg hatte einem Beamten, der durch Krankheit der Familie in Noth gerathen war, 45 Mark gegen Wechsel und 6 Mark Zinsen auf vier Wochen geborgt, sich aber gleichzeitig auch einen Revers unterschreiben lassen, worin der Schuldner sich verpflichtete, für den Fall, daß er den Wechsel am Verfalltage nicht zahlen würde, für jeden Tag nach der Fälligkeit des Wechsels bis zur Zahlung der ganzen Wechselsumme eine Conventionalstrafe von 20 Mark zu zahlen. Der Beamte war erst 42 Tage später in der Lage, den eingeklagten Wechsel nebst Zinsen und Kosten zu bezahlen, und G. machte nun auf die ganze Conventionalstrafe Anspruch, von der er vorläufig den Betrag für zwei Tage mit 40 Mark sofort einklagte. Das Stadtgericht erkannte auch seinen Anspruch in vollem Umfange an, und verurtheilte demgemäß den Beamten, indem er dessen Einwand, daß der Kläger durch die später erfolgte Einlösung keinen Nachtheil gehabt, und daß der Betrag der ganzen Conventionalstrafe den Betrag des erhaltenen Darlehens um das Zwanzigfache übersteigen würde, für hinfällig erachtete. Auf die Höhe der Conventionalstrafe komme es nicht an. Das Kammergericht (vierte Abtheilung des Civil-Senates) hat indeß den Kläger unter folgender Motivirung kostenpflichtig abgewiesen. Der Anspruch des Klägers kann nicht als ein begründeter und gerechtfertigter angesehen werden. Der Verklagte hat nämlich mit jener Conventionalstrafe ein Versprechen gemacht, aus welchem sich ein **Procentsatz** von mehr als **14,000 Procent** ergibt. Ein Schuldner, der auf ein solches Darlehnsgeschäft eingeht und eine Conventionalstrafe von der genannten Höhe verspricht, muß sich im Augenblicke des Versprechens entweder in dem Zustande des nicht freien Willens, oder aber in der allergrößten Nothlage befinden. Nur das eine oder das andere ist denkbar. Benutzt nun der Darlehensgeber diesen Zustand des Darlehenssuchern, so begeht er offenbar eine Handlung, welche der Ehrbarkeit und den guten Sitten geradezu widerspricht, und der mit dem Schuldner geschlossene Vertrag muß wegen der Verwerflichkeit der Gesinnung, welche sich in ihm auf Seiten des Darlehensgebers verräth, als ein unsittlicher bezeichnet werden. Ein Vertrag dieser Art ist aber unerlaubt und deshalb unverbindlich.

* In Bonn ist soeben eine Schrift von Dr. Offenberg in Münster erschienen, betitelt: **„Geheilte Hundswuth beim Menschen".** In einem Referate über dieselbe schreibt die „Köln. Ztg.": „Die Zeitungen haben schon früher, im März 1877, berichtet, daß es einem Arzt in Münster i. W. gelungen sei, durch muthige Anwendung des Pfeilgiftes der Indianer vom Orinoco und Amazonenstrom die Krämpfe zu besiegen, welche das Wuthgift des Hundes bei einer Anzahl der Gebissenen hervorruft. Es liegt uns jetzt die eingehende praktisch und wissenschaftlich wichtige Beschreibung des Falles vor. Das häufige Auftreten der fürchterlichen Erkrankung in Deutschland, wie es scheint gerade in den letzten Jahren, hat ein erhöhtes Interesse für sie wachgerufen .|.. Nur ein verhältnißmäßig kleiner Procentsatz der Gebissenen wird von der Wuthkrankheit befallen, sei es weil das Gift von den Kleidern aufgehalten wurde, sei es weil wie bei andern Krank-

heitsgiften keine Empfänglichkeit vorhanden ist. . . Das einzige Mittel, welches eine begründete Garantie zuläßt, ist sofortiges Zerstören des eingeimpften Giftes in der Wunde. Sind die Krämpfe, welche besonders durch den Anblick glänzender Gegenstände und durch die versuchte Aufnahme von Flüssigkeiten hervorgerufen werden, einmal ausgebrochen, so führten sie bisher stets und unaufhaltsam zum Tode. Er erscheint gegenüber der Schwere des Leidens als Erlösung. Dr. Offenberg brachte seiner Patientin, als die Wasserscheu und die Krämpfe keinen Zweifel an der Natur des Aufalles mehr übrig ließen, von der Haut aus innerhalb 5 Stunden 2deg Pfeilgift bei, eine Gabe, welche bisher aus Besorgniß tödtlicher Lähmung von keinem Arzte gewagt worden war. Das Curare besitzt die Fähigkeit, in die der willkürlichen Bewegung dienenden Nerven einen Widerstand einzuschieben, welcher alle, auch die krampfhaften Bewegungen bis auf Null abdämpft. Es ist nicht viel anders, als ob man die Wirkung einer zu starken elektrischen Batterie durch Einschalten schlecht leitenden Metalles herabsetzte. Während das Curare durch Stunden hin den zur Erschöpfung und Erstickung führenden Krämpfen das Gleichgewicht hält, scheint das auf der Höhe seiner Entwicklung angekommene Wuthgift im Organismus unwirksam zu werden, denn es deutet später nur noch durch schwache Bebungen seine Anwesenheit an. So energisch mußte übrigens bei der Patientin Offenberg's das Curare seine Kraft als Gegengift entfalten, daß die von ihm drohende Lähmung des Athmens durch künstlichen Druck bekämpft wurde. War in dem hier beschriebenen Fall die Diagnose richtig — was aus der sehr genauen und sachgemäßen Darlegung wohl geschlossen werden darf — so ist seine Bedeutung selbst dann eine hohe, wenn auch nur wenige Procent aller Wuthkranken durch das Curare gerettet werden. Kein noch so schwacher Schimmer von Hoffnung leuchtete bisher dem bei klarem Bewußtsein von den Krämpfen Befallenen; erbarmungslos zeigte ihm die Erfahrung das nahe qualvolle Ende. Denen, welche dennoch der Krankheit erliegen würden, dürfte das Curare in angemessener Dosis eine weit bessere lindernde Hülfe bringen, als eins der andern Mittel.

Mittheilungen aus dem Publicum.

(Eingesandt.)

Bezüglich des von dem hiesigen Männer-Gesangverein „Olympia" vor einigen Tagen annoncirten Concertes, welches am Ostersonntag den 13. d., Nachmittags 3 Uhr, im Floragarten stattfindet, sei hier mitgetheilt, daß über die Verwendung des Ertrages jetzt anders beschlossen ist. Als vor einigen Wochen Seitens des genannten Vereins der Beschlaß gefaßt wurde, zum Vortheil der Ueberschwemmten in Ungarn zu concertiren, war über die Nothlage der Spessart-Bewohner und der Ueberschwemmten an der Weichsel durch die Presse noch wenig bekannt geworden, und dies war der alleinige Grund, weshalb nicht auch unserer hartbedrängten deutschen Brüder gedacht wurde. Nachdem aber in letzter Zeit Kunde auf Kunde kommt, wie sehr die Unglücklichen im Spessart und an der Weichsel der Hülfe bedürfen, hat der Verein „Olympia" beschlossen, den ganzen Ertrag des Concertes in drei gleichen Theilen durch gütige Vermittelung des Herrn Oberbürgermeisters Becker, den Unglücklichen im Spessart, an der Weichsel und an der Donau zuzuwenden. Im Anschluß an diese Mittheilung glauben wir an alle Menschenfreunde die Bitte richten zu dürfen, durch den Besuch des Concertes das edle und humane Bestreben des Vereins nach Kräften zu fördern. Schließlich dürfte uns noch erlaubt sein, darauf hinzuweisen, daß der von dem wackeren Dirigenten Herrn Peter Odenkirchen geleitete Verein durch seine Leistungen auf dem Gebiete des vierstimmigen Männer-Gesanges wohl einige genußreiche Stunden verspricht.

Bekanntmachung der Handelskammer.

Bei dem ersten Quartalwechsel in diesem Jahre findet sich die Handelskammer veranlaßt, die Handwerker, Laden-Inhaber und Geschäftstreibenden ihres Bezirkes wiederholt aufzufordern, ihren Kunden, wenn nicht sofort bei der Lieferung, so doch jedenfalls monatlich, spätestens aber vierteljährlich, Rechnung zuzustellen. Ebenso dringend richten wir aber an die Kunden das Ersuchen, die eingehenden Rechnungen prompt zu bezahlen, wobei sebstredend vorausgesetzt wird, daß ihnen alsdann Vortheile vor dem säumigen Zahler eingeräumt werden.

Schon häufig haben wir unserer Ueberzeugung Ausdruck gegeben, daß in der sofortigen Zahlung das beste Mittel zu finden, den Lieferanten in die Lage zu bringen, die besten Bezugsquellen zu benutzen und seinerseits seine Verbindlichkeiten pünktlich erfüllen zu können, zugleich aber dem Consumenten billige und doch gute Waare zu verschaffen.

Wir erachten es deßhalb als eine unserer nächsten Aufgaben, durch diese periodisch wiederholten Aufforderungen die Besserung der Creditverhältnisse zu fördern, und können mit Genugthuung zufügen, daß jetzt schon eine günstige Wirkung dieser Bestrebungen nicht zu verkennen ist.

Düsseldorf, den 1. April 1879.

Die Handelskammer,
gez. Rud. Lupp. W. Pfeiffer.

Handels- und Börsen-Nachrichten.

Neußer Fruchtpreise vom 5. April. 1879.

	Mark		Mark.
Weizen 1. Qualität	20 20	Aveel 100 Kil.	25 50
„ 2. „	19 20	Kartoffeln	7 —
Roggen 1. „	13 70	Heu 100 Kil.	4 80
„ 2. „	12 20	Stroh 100 Kil.	3 30
Gerste	— —	Rüböl, per 100 Kil.	62 —
Wintergerste	15 —	do. faßweise	64 —
Sommergerste	— —	Preßkuchen, per 1000 Kil.	127 —
Buchweizen	15 —	Branntwein, per 100 Liter zu 50%	—
Rübsamen 100	— —	Kleie à 50 Kilo	5 20
Rapssamen	26 50	Vorschuß	28 50
Hafer	14 —		

(Hierbei ein Sonntagsblatt.)

Kirchen-Kalender.

März-April.

Sonntag, 6. April. Palmsonntag. Ev. Von Christi Einzug in Jerusalem Matth. 21.
In St. Maximilian: Beginn der Palmenweihe 9 Uhr.
In St. Lambertus: 3 Uhr Predigt, dann Römerfahrt.
Montag, 7. April. Hermann Joseph.
Dienstag, 8. April. Dionysius.
Mittwoch, 9. April. Maria Cl.
Donnerstag, 10. April. Grün donnerstag.
Freitag, 11. April. Charfreitag
In St. Maximilian: 3 Uhr Predigt, dann Römerfahrt.
Samstag, 12. April. Charsamstag.
Mit Palmsonntag beginnt die österliche Zeit; sie dauert bis Sonntag nach Christi Himmelfahrt. Während dieser Zeit ist täglich Gelegenheit zum beichten.

Kath. Gesellen-Verein.

Sonntag, den 6. April 1879,
Abends 9 Uhr:

Vortrag.

Ein Mädch. mit g. Zeugn. f. alle Hausarb. ges. Bastionsstr. 8.

Oberbilk.

St. Josephs-Verein.

Vortrag.

Ein prächtiger

Knabe.

P. Göring u. Frau
geb. **Lüps.**
Düsseldorf, den 5. April 1879.

Ein kräftiger Junge.
Ernst Thomas & Frau
geb. **Müller.**
Düsseldorf. den 5. April 1879.

Dünger-Verkauf. 135
Am Dienstag, den 8. d. Mts., Nachmittags 4 Uhr,
soll auf dem südlichen Hofe der Neustädter Kaserne der Dünger von der 3. Escadr. 2. Westf. Hus.-Reg. Nr 11 öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung verkauft werden.

Am Montag, den 7. April 1879, Morgens 11 Uhr, sollen auf dem Burgplatze zu Düsseldorf verschiedene Mobilien gegen Baarzahlung versteigert werden.
Kleber, Gerichtsvollzieher.
Casernenstraße 17.

✝

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsern innigstgeliebten Gatten, Vater, Großvater, Onkel und Bruder, den Rentner

Leopold Weitgand,

gestern Abend in dem Alter von 74 Jahren nach 40jähr. glücklicher Ehe mit Caroline Jendroly in ein besseres Jenseits zu sich abzurufen. Nach kurzem Krankenlager, gestärkt durch die Heilsmittel unserer röm.-kathol. Kirche entschlief er sanft zu einem bessern Leben.

Düsseldorf, Wesel, York, den 5. April 1879.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet statt am Sonntag Morgen ½11 Uhr, die Seelenmesse ist in der Jesuitenkirche Montag, den 7. April, Morgens 8 Uhr, wozu wir hierdurch alle Freunde und Bekannte mit der Bitte um stille Theilnahme einladen.

Sterbehaus: Klosterstr. 39.

Todes-Anzeige.

Es hat dem Allmächtigen gefallen, unsern Gatten, Vater, Onkel und Schwager

Josef Naumann,

Regierungs-Canzlist,

im Alter von 54 Jahren, gestärkt durch die Heilsmitteln der röm.-kath. Kirche, nach längerem Leiden zu sich in die Ewigkeit zu rufen.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 6. April Nachmittags 3 Uhr, vom Sterbehause Neustr. 8 aus, statt.

Alle Verwandten u. Bekannte, denen aus Versehen keine besondere Einladung zugekommen sein sollte, sowie die Mitglieder der Mariantschen Bürger-Sodalität, werden hierdurch freundlichst eingeladen.

Sämmtliche Compagnien des St. Seb.-Schützenvereins Oberbilk sind hiermit zur Beerdigung unseres verstorbenen Mitgliedes

Clemens Schür,

den 6. April, Nachmittags 2 Uhr, höflichst eingeladen.

Der Hauptmann der 10. Comp
Sterbehaus: Linienstraße 35.

Eiserne Grabkreuze

mit Stein und Inschrift von 10 Mark an und höher.
L. Grabensee,
828 Schadowstraße 47.

Subhastation.

Am Dienstag, den 22. April c., Vormittags 11 Uhr,

sollen im Sitzungssaale des Kgl. Friedensgerichts zu Gerresheim folgende den Erben der zu Benrath verlebten Eheleute Arnold Kullenberg gehörige Immobilien:

a. ca. 70 Are 38 Meter Ackerland, Holzung, Hofraum und Hausgarten, gelegen zu Benrath am Töntsfeld nebst dem aufstehenden mit Nr. 153 bezeichneten Wohnhause „Aztenbrücke",
b. 30 Are 94 Meter Wiese am Erlenbersch, Gemeinde Erkrath,
c. 18 Are 45 Meter Wiese in den Hildener Bänden,

öffentlich meistbietend verkauft werden. Näheres bei Max Hallw'g in Gerresheim. 102

Freiwilliger Verkauf.

Am Dienstag, den 15. April c., Nachmittags 2 Uhr,

läßt Herr Heinrich Peters, zu Herkert in Morp, Bürgermeisterei Gerresheim, in seiner Wohnung daselbst

Hausmobilien aller Art, sodann 2 schwertragende Kühe und 20 Hühner

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung verkaufen.

Der Gerichtsvollzieher
82 **Hürter.**

Ein ordentlicher

Bäcker-Lehrling

v. Lande ges. Bilkerstr. 2. 158

Ein Gummi-Arbeiter

erhält dauernde Arbeit bei
Carl Weiß,
Crefeld, Rheinstraße 124.

Ein **Sattler-Geselle** der gleich eintreten kann, gesucht.
August Strucksberg
92 in Erkrath.

Anstreicherlehrling gesucht. Alexanderstraße 14.

Tapezierergehülfe

gesucht. Bolkerstraße 44, 2. Etage.

Anstreichergehülfe gesucht von
Wilh. Sevens,
Försterstraße 5, Bilk.

Einen erfahrenen

Anstreicher

sucht **Pet. Freymann**
73 in Erkrath.

Ein starker Kegeljunge, am liebst. vom Lande, zu miethen gesucht. Grafenbergerstraße 13.

Ein junger verheiratheter Mann mit den besten Zeugnissen sucht Stelle als **Packer** in einem beliebigen Geschäfte. Näheres in der Expedition dieses Blattes. 79

Buchbinder-Lehrling

gesucht.
Gebr. Tönnes,
759 Hohestrasse 41.

Ein braver Knabe

als Kirchen- und Zimmerdecorationsmaler in die Lehre gesucht.
Näh. in der Exp. ds. Bl. 893

Schreinerlehrling gesucht bei 43 **Albert Hauck,** Bau- und Möbelschreiner, Steinstraße 34.

Ein br. kath. Mädchen, welches melken u. Gartenarb. versteht, sof. ges. N. in der E. ds. Bl. 994

Ein **Mädchen,** welches melken kann, sofort gesucht. 30
Näh. in der Exp. ds. Blattes.

Ein Mädchen s. Stelle in einer kl. Haush. N. Kronprinzenst. 59, 2. E.

Ein kathol. Mädchen ges. Alters, Milch u. Hauswesen gründlich verstehend, sucht bis April oder Mai Stelle auf einem Gute als Haushälerin od. z. Stütze d. Hausfrau. N. in d. Exp. ds. Bl. 317

Eine Frau sucht Kunden für große und feine Wäsche im Hause und verspricht propere und reelle Bedienung. Herzogstr. 59, 2. Et.

Ein ordentl. Mädchen, welches zu Hause schlafen kann, in einer kleinen Haushaltung gesucht.
Kasernenstraße 15, Hinterhaus.
Das. Nähmdch. z. Kleiderm. ges.

In einem feinen Geschäfte 1 jung. Mädchen in die Lehre gesucht, welche Station bei ihren Eltern hat. Näh. in d. Exp. d. Bl. 157

Ein Lehrmädchen gesucht.
Frau Becker, Putzmacherin,
Krämerstraße 8.

Haus- u. Viehm. s. ges., Küchm. s. St. Schütz, Bolkerstraße 19.

Ein kathol. Kindermädchen sucht sofort Stelle. Ackerstr. 8.

2 tücht. Viehm. m. g. Z. s. St. durch Wilms, Mühlenstraße 15.

Ein Mädchen für alle häusl. Arbeit gesucht Andreasstraße 31.

Mädch. ges. für alle Hausarbeit. Fr. Phal, Capuzinergasse 21.

Ein junges Mädchen bei Kinder gesucht Wehrhahn 10, 1. Etage.

Ein Mädch. für häusliche Arbeit s. ges. Kapuzinergasse 23.

1 ord. Dienstmädchen

gesucht Rheinstraße 16.

Zu vermiethen

eine Wohnung, bestehend aus 4 Räumen im Erdgeschoß nebst Ladeneinrichtung und 2 Mansarden; solche kann gleich bezogen werden. Näh. Nordstr. 2.b 136

Feldstr. 81, am Hofgarten, Unterhaus und 1. Etage zu vermieth. Feldstr. 79 Unterhaus zu vermieth. Näh. Jägerhofstr. 14.

Ein Wirthschafts-Lokal mit Saal unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres in der Exped. dieses Blattes. 130

Schöne Zimmer zu vermieth. Näh. Benratherstraße 22.

2 Unterhäuser,

2 erste Etagen und **1 zweite Etage** billig zu vermiethen.
Eduard Biesenbach,
95 Tellstraße 4.

1. Etage mit Wasserleitung per 1. Mai zu vermiethen.
899 Burgplatz 23.

2 möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu vermiethen.
946 Bilkerstraße 5.

Die bis jetzt von Herrn Zahntechniker **Rauhe** bewohnte

Erste Etage

in der **Klosterstraße Nr. 8** ist zu vermiethen Näheres in der 2. Etage daselbst. 953

Das Haus Wallstraße 3 zu verm. Näh. Rosenstraße 16. 981

Mit 5 bis 600 Mark Anzahlung eine gute

Gastwirthschaft

zu übertragen.
W. Feinendegen,
984 Wehrhahn 19.

Gärtnerwohnung.

Thalackerstraße 140, Unterbilk ist eine kleinere Wohnung mit Stall sowie mehrere Morgen Gartenland sofort zu verpachten. Ausk. 24 Wasserstraße. 7, Düsseldorf.

Zu verkaufen ein kleines herrschaftliches

Haus,

enthaltend 14 Zimmer, Gas- und Wasserleitung, hübschen Garten, nahe der Tonhalle, für den billigen Preis von 6,500 Thlr. Leichte Zahlungsbedingungen.
W. Feinendegen,
985 Wehrhahn 19.

Zu verkaufen:

Eckhaus,

3stöck., in einem Städtchen am Rhein, mit lebhaftem Fremdenverkehr. Fronte an Hauptstr. und Marktplatz. Rentabel für jedes Geschäft, besonders als Hôtel oder Restauration. Preis 6000 Thlr., ¼ bis ⅓ Anzahlung. Offerten sub 312 besorgt die Expedition ds. Blattes. 48

Ein rentables

Spezerei-Geschäft,

schöne Einrichtung, billig zu übertragen. Näh. in der E. d. Bl. 58

Zu verk. eine nachweisl. frequente

Gast-Wirthschaft,

verbunden mit Destillation. 61
Näh. in der Expedition ds. Bl.

Mehrere Wohnungen

von 2 u. 3 Zimmern an ordentl. Leute billig zu vermiethen. 678
Näheres Oberstraße 13.

788 **Ladenlokal**

m. Wohnung z. verm. Alleestr. 17.

Schöne erste Etage, enthaltend 7 Räume, nebst Mansarde, mit allen Bequemlichkeiten, per 1. Mai zu vermiethen. Herzogstr. 35. 637

Zu vermiethen

das Haus Cavalleriestraße 26 mit schönem Garten. Näheres im Hause selbst oder bei **Gustav Melcher,**
837 Wasserstraße 2.

Möblirte Zimmer billig zu vermiethen. Zollstraße 10. 998

Möblirte Zimmer

mit Kost zu vermiethen.
586 Rheinstraße 8.

2, 3 & 4 Zimmer

mit oder ohne Gartenland an ordentliche Leute zu vermiethen.
Näh. Düsselthalerstr. 78. 516

Gesucht pr. 1. Juli

geräumige Etage oder kleines Haus im nördlichen oder östlichen Stadttheile. Offerten abzugeben
954 Oststraße 75, Parterre.

In **Königswinter am Siebengebirge** steht eine herrsch. 1. u. 2. Etage v. 1. Juli d. J. an auf mehr. Jahre zu verm. Die Wohn. hat von 2 Balkons aus die schönsten Aussichten auf das Siebengebirge, Rolandseck, Godesberg und Bonn, liegt von allen Seiten frei im Garten, mit allen häuslichen Bequemlichkeiten. 64
Näheres bei Herrn **Offer,** Ratingerstraße, Düsseldorf.

Möblirte Zimmer mit oder ohne Pension zu vermiethen.
878 Bäckerstraße 4.

Eine Nähmasch. st. z. Benutz. per Stunde 20 Pfg. Grafenbergerstraße 26, 1. Etage.

2 eingetauschte leichte

Federwagen

billig zu verkaufen.
D. Wagner,
155 Kasernenstraße.

Herren- & Knaben-Garderobe,

in- & ausl. Stoffe empfiehlt zu billigen Preisen
H. Ising,
Mühlenstrasse Nr. 2 am Burgplatz.
Anfertigung nach Maaß.

Starke Pfirsich-, Aprikosen- & Morellenkirschen-Spaliere,

hochst. Rosen, Coniferen und Nußbäume zu haben bei
888 **Wilh. Klapdor,**
Küster und Kunstgärtner zu Heerdt.

Oberbilk, 995

186 Kölnerstraße 186.

Um meinen bevorstehenden Umzug zu erleichtern, verkaufe sämmtliche **Spezerei-Waaren** von heute ab zu außergewöhnlich billigen Preisen. **Th. Kluth.**

Gartenkies und Sand zu haben.
880 Bäckerstraße 4.

Täglich 3 mal frische Milch in und außer dem Hause zu haben.
879 Bäckerstraße 4.

Futterrunkeln werden abgegeben bei **Josef Nilges** in Niederlörick bei Düsseldorf. 992

Ein **Pony-Wagengeschirr** im guten Zustande billig zu verkaufen Neußerstraße 131. 830

Zuckerrüben werden abgegeben von **Huthmacher**
72 in Niederlörick.

Gründlichen Klavier-Unterricht für jüngere Kinder von einer Dame erhält.
887 Hohenzollernstraße 25.

Zwei 3flügel. schwere eich. Thore zu verkaufen. 982
Friedrichstraße 49.

Eine Dezimalwaage zu kaufen ges. N. in. d. Exp. d. Bl. 28

75 Mark.

Ein **Tafelklavier,** s. gut erhalt. Ibach'sches Fabrikat unter Garantie.
P. J. Kruesch Sohn,
41 Bilkerstraße 34.

Pianino zu 80 Thlr. zu verkaufen.
42 Casernenstraße 45, Part.

Ein klein. Ladengest. mit Zubehör bill. zu verk. N. in der Exp. 53

Mehrere neue Sophas billig zu verkaufen. Thalstraße 10. 59

Capitalien gegen 1. Hypoth. auszuleihen. **H. Engels,**
74 Kurzestraße 12.

900 Gebund 2jährige Korbweiden

sind unter der Hand zu verkaufen.
Freiherrlich von Diergard'sche Verwaltung,
71 Morsbroich bei Schlebusch.

Eine Singer-Nähm. für Schuhm.
89 billig zu verk. Liefergasse 7.

Mehrere Torfstücke zu verkaufen bei **P. Müller**
88 in Gerresheim.

Gebrauchte **Veranda** billig zu verkaufen.
Kapfer, Schreinermeister,
101 Kaiserstraße 30, 1. Et.

Reklamationen

werden nach Einsicht d. Steuerrollen vom 6. bis 19. d. M. auf dem Rathhause, Stube Nr. 6 jetzt schon ohne Zettel, verf. Casernenstr. 1, Part. lks.

Meyer's Conversations-Lexikon,

neueste Auflage, gebund., zu verkaufen Näh. in der Exped. d. Bl. 137

Geld auf Werthsachen. Frau **Becker,** Burgplatz 12, 1. Et.

2 Faselschweine zu verkaufen.
882 Flingern, Wetterstr. 9.

1 neuer u. alter Sprungherd und verschiedene alte Oefen billig zu verkauf. Citadellstr. 11, Hof rechts.

3000 Thaler

gegen sichere 1. Hypothek an einen pünktlich. Zinszahler **gleich** zu vergeben und 129

4000 Thaler

Anfangs Juli in genannter Weise zu vergeben. Näheres durch
C. Klingen, Hohenzollernstr. 25.

1500 Mark

auf 1. Hypothek auszuleihen. Näh. in der Exped. d. Bl. 145

Viehmärkte in Düsseldorf.

Der Markt für Großvieh ist mit Genehmigung des Herrn Ober-Präsidenten von Montag auf

Mittwoch

jeder Woche verlegt worden. Fällt auf diesen Tag ein Festtag, so findet der Markt am folgenden Wochentage statt.

Der erste Mittwochs-Markt wird am **9. April d. J.** stattfinden.

Düsseldorf, den 27. März 1879.

Für den Oberbürgermeister:
Der Beigeordnete **Thissen.**

76

Mobilar-Versteigerung.

Auf Anstehen der Erben des hierselbst verlebten Schreiners Peter Sültenfuß wird der Unterzeichnete

Donnerstag, den 17. April 1879, Morgens 9 Uhr anfangend,

zu Kaiserswerth im Sterbehause des Erblassers (Posterpeditionsgebäude), die zum Nachlasse des genannten Erblassers gehörigen Mobilien und Mobilar-Effecten, als:

Tische, Stühle, Schränke, Commoden, darunter auch ein **werthvoller antiker Schrank** und eine **antike Commode,** ferner Spiegel, ein Ofen, eine Wanduhr, eine Sitzbank, verschiedene Porzellansachen und Kochgeschirre, Schreinerwerkzeuge u. s. w.,

auf Credit gegen Bürgschaft versteigern.

Kaiserswerth, den 4. April 1879.

G. Meinertz, Notar.

3

Mobilarverkauf.

Auf Anstehen der Erben der hierselbst verlebten Frau Wittwe Heinrich Pollender wird der unterzeichnete Notar am

Dienstag, den 15. April cr., Morgens 9 Uhr,

in deren Sterbehause zu Kaiserswerth

beim Wirthe Peter Wilhelm Bovers,

die zum Nachlasse der genannten Erblasserin gehörigen Gegenstände als:

5 eichene Bettstellen, darunter 2 zweischläfige, alle mit Sprungfedermatratzen, Bettzeug, 1 Glasschrank, 1 Leinewandschrank, 2 eichene Kleiderschränke, 1 Küchenschrank, mehrere Tische, 2 Sophas, 1 Secretair, 1 Console, 2 eichene Commoden, Kisten, 1 Sprungherd, Ofen und Mantelofen, 1 Dutzend Rohrstühle und andere Stühle, 3 Spiegel und Bilder, Glas- und Porzellansachen, Küchengeräthe, Waschkessel, Kübel, Wasser- und Suppenkessel, 1 Waage mit 200 Pfd. Gewicht, 1 Beutelkasten, 1 Windemaschine mit 40 Kronen u. s. w.

öffentlich auf Zahlungsausstand gegen Bürgschaft verkaufen.

Kaufpreise bis zu 3 Mark müssen gleich bezahlt werden.

Kaiserswerth, den 4. April 1879.

G. Meinertz, Notar.

Mein

Lager fertiger Herrenkleider & Knaben-Anzüge

empfehle hiermit in empfehlende Erinnerung und offerire besonders

Elegante Sommer-Anzüge	von	M.	27	an u. höh.
„ schwerere	„	„	31.50.	
„ schwarze	„	„	30.	
Sommer-Ueberzieher		„	18.	
Joppen in Tuch und Filz		„	7.	
Konfirmanten-Anzüge		„	19.	

103

Düsseldorf, Grabenstr. 10, **P. Weinberg,** Düsseldorf, Grabenstr. 10.

Geschäfts-Verlegung.

Verlegte mein Geschäft von der Hafenstraße nach der

Schadowstraße 46.

Christine Hüsgen,
Modehandlung.

12

Frische Eier,

per 100 Stück 4 M. 80 Pf. kistenweise 4 M. 60 Pfg., erste Qualität italienische Eier, 5 M. 50 Pfg. kistenweise 5 M 30 Pfg. 118

H. Prinz, Mühlenstraße 26.

Hamm.

Von heute ab **Peru-Guano** von **M. H. Salomonson,** per 100 Pfd. 12 M. 80 Pf. bei

Leopold Schmitz,
Hamm 152.

10

Communion-

Handschuhe, Schlipse, Hosenträger, Handschuhe 2c. empfiehlt zu billigen Preisen

Aug. Hühn, Bergerstraße 23.

Verschossene

141

Herrenkleider werden unzertrennt schön und haltbar gefärbt auch chemisch gereinigt in der Färberei von **Albert Greeven,** Grundstrücken 2 am Friedrichsplatz.

Pommade Moelle de Boeuf,

Pommade Romaine und Stangenpommade

blond, braun und schwarz, zum Glätten, Glänzen und Färben der Haare empfiehlt en gros & en detail.

Chr. Bertram,
Hoflieferant.

123

Kalligraphie.

In 10 Stunden lehre ich eine schöne und gefällige Cursiv-Currentschrift (Kaufmanns-, Beamten- u. Damen-Schrift) und **in nur 5 Stunden** die rund. Zier u. Currentschriften. **Für Schüler während der Ferien** wolle man rechtzeitige Anmeldungen machen.

Sprechzeit von 11 bis 1 Uhr.

Hermann Kaplan,
Kalligraph,
Königs-Allee 4.

152

Schwarzbrod von bestem **Ungarn-Roggen, Feinbrod** v. **geschältem** Roggen, zu haben bei Bäcker **J. Wahl,** Ratingerstr. 8.

Deutsche Industrie!
Nähmaschinen!!

Lange genug ist es dem Auslande gelungen, unsere Industrie zu unterdrücken und besonders musste der Nähmaschinenhandel unter diesem Druck leiden. Es ist desshalb seit langer Zeit meine Aufgabe gewesen, Nähmaschinen deutscher Fabrikation einzuführen, und bin ich heute in der Lage, sämmtliche gangbaren Systeme aus den bedeutendsten Fabriken des Inlandes zu empfehlen.

500 Mark Belohnung

sichere ich demjenigen erfahrenen Mechaniker oder Techniker zu, welcher nachweist, dass meine Maschinen in jeder Beziehung nicht mindestens allen andern, auch sogenannten amerikanischen resp. Glasgower Maschinen gleichstehen, sowie in manchen Theilen bei weitem übertreffen. Empfehle daher mein Unternehmen allen Gönnern bestens.

Gründlicher Unterricht gratis. Garantie 6 Jahre.

Friedr. Mann,
22 Bergerstrasse 22.

69

Gebetbücher,

hochfein und elegant in grossartigster Auswahl

in Sammet, Elfenbein, Perlmutter, Schildpatt und Leder, Saffian, Chagrin, Juchten

sowie in einfachen gewöhnlichen guten Einbänden empfiehlt zu den billigsten Preisen

C. Gayer,
Hohestrasse 2 am Carlsplatz.

705

Steinhauerei und Handlung

von

Joh. Karsch,

Königsplatz- und Bismarckstraßen-Ecke,

empfiehlt sich in Anfertigung aller **Steinhauerarbeiten, Grab-Monumente & Bauarbeit** nach Angabe und Zeichnung. Lager in allen Steingattungen. **Flurbelege und Trottoirs.**

70

Für Land- und Ackerwirthe.

1. Engl. Futterrüben-Samen.

Diese Rüben, die **schönsten** u. **ertragreichsten** von allen jetzt bekannten Futter-Rüben werden 1—3 Fuß im Umfange groß und 5, ja 10—15 Pfd schwer, ohne Bearbeitung. Die erste Aussaat geschieht Ausgangs März oder im April. Die zweite Aussaat im Juni, Juli, auch noch Anfangs August und dann auf solchem Acker, wo man schon eine Vorfrucht abgeerntet hat, z. B. Grünfutter, Frühkartoffeln, Raps, Lein und Roggen. In 14 Wochen sind die Rüben vollständig ausgewachsen und werden die zuletzt gebauten für den Winterbedarf aufbewahrt, da dieselben bis im hohen Frühjahr ihre Nahr- und Dauerhaftigkeit behalten. Das Pfund Samen von der großen Sorte kostet 6 Mark, Mittelsorte 3 Mark. Unter ½ Pfund wird nicht abgegeben. Aussaat pro Morgen ½ Pfd.

2. Bokhara Riesen-Honig-Klee.

Dieser Klee ist recht berufen, **Futterarmuth** mit einem Male abzuhelfen, denn er wächst und gedeiht auf jedem leichten Boden. Er wird, sobald offenes Wetter eintritt, gesäet und gibt im ersten Jahr 3—4 Schnitt und im zweiten 5—6 Schnitt. Man kann denselben unter Gerste und Hafer säen. Mit letzterem zusammengeschnitten, gibt er ein herrliches Futter für **Pferde,** auch ist der Klee seines großen Futterreichthums wegen ganz besonders für **Milchkühe** und **Schafvieh** zu empfehlen. Vollsaat per Morgen 12 Pfd., mit Gemenge 6 Pfund. Das Pfund Samen, echte Originalsaat, kostet 3 Mark. Unter 1 Pfd. wird nicht abgegeben.

3. Schott. Riesen-Turnips, Runkelrüben-Samen.

Diese Rüben werden in tiefgeackertem Boden 18—22 Pfd. schwer. Das Pfd. kostet 1 Mark 50 Pfg. **Culturanweisung füge jedem Auftrage gratis bei**

E. Lange, Nipperwiese, Bez. Stettin.

Frankirte Aufträge werden umgehend per Nachnahme expedirt.

Fortsetzung
des
Garderoben-Verkaufs

Am Dienstag, den 8. April c., Vormittags 10 Uhr anfangend,

sollen in dem Hause Carlsplatz 3 die von Hrn. C. Scherbarth herrührenden, noch vorhandenen

Garderoben, Silber- u. Goldfranzen, Borden, Quasten, Pelz-Garnituren 2c. 2c.

durch den Unterzeichneten gegen Baarzahlung verkauft werden.

Der Taxator und Auctionator:
W. Bollig.

Einladung zum Abonnement
auf die
Permanente Kunst-Ausstellung
von
Eduard Schulte.

Mit dem 1. April d. J. beginnt das neue Abonnementsjahr und erlaube ich mir hiermit zur Betheiligung ganz ergebenst einzuladen.

Der Abonnements-Preis für eine Person beträgt für das Jahr . . . . . **4 Mark.**
und für jede folgende Person desselben Hausstandes . . . **2 Mark.**
Der Abonnements-Preis für **Auswärtige** beträgt à Person . . . **2 Mark.**

Düsseldorf, Anfangs April 1879.

Eduard Schulte,
(J. Buddeus'sche Buch- und Kunsthandlung.)

Neu ausgestellt:

Portrait des Bischofs von Mainz W. E. von Ketteler †, von **H. J. Sinkel;** Thierstück von **Chr. Kröner;** „Heimkehrender Brautzug", Genrebild von **B. Nordenberg;** „Audienz beim Bürgermeister", Genrebild von **M. Volkhart;** Landschaften von **G. Lange, L Lanckow, H. Salentin;** Strandbild von **F. W. Fabarius;** Portraits von **P. Eckhardt, Frau von Tschechowsky;** Monstranz nach Detailzeichnungen von **Andr. Müller,** angefertigt von **A. Beumers.**

Das grosse Bild von **A. Baur:** „Die Versiegelung des Grabes Christ" ist ebenfalls noch ausgestellt.

Peru-Guano.

Lager in aufgeschl. Prima Peru-Guano
von Ohlendorff & Cie.,
sowie hochhaltigen reinen
Chili-Salpeter

empfiehlt Sack- u. Waggonweise **W. Hecker,**
Hamm a. d. Rheinfähre.

Große Auswahl. Billigste Preise.

Kleider-Magazin
Tuchlager
THEODOR SCHNEIDER,

Bolkerstrasse 27.

106

Große Auswahl. Billigste Preise.

Unterricht für Damen.

Damen können in **kürzester Zeit** leicht und gründlich das

Musterzeichnen, Maaßnehmen, Schneiden und Anfertigen von Costümes

nach den neuesten Façons bis zur sichersten Selbständigkeit erlernen. Feinste Referenzen stehen zur Seite. Anmeldungen zu jeder Zeit.

Frau Flamm,
Steinstraße 19b, 1. Etage.

Auch werden Costüme zugeschnitten und eingerichtet und sind Musterschnitte nach Maaß käuflich. Jede Dame kann unter meiner Leitung 2 Costümes anfertigen. Es liegen folgende Mode-Journale auf:

789 **Bazar, Frauenzeitung und Victoria.**

Ueber die
P. Kneifel'sche Haartinktur.

Dieses vorzügliche Haarwuchsmittel, welches durch seine stärkenden, ernährenden und die krankhafte Verstimmung der Kopfhaut hebenden Bestandtheile wahrhaft wunderbar wirkt und mit Recht allgemeines Aufsehen macht, hat mit allen bekannten, leider meist nur täuschenden Mitteln, nicht das Geringste gemein. Aerztlicherseits auf das Wärmste empfohlen und amtlich geprüft verhindert obige Tinktur nicht allein sofort das Ausfallen der Haare, sondern selbst seit Jahren Kahlköpfige haben, wie viele selbst amtlich beglaubigte Zeugnisse erweisen, durch dieselbe ihr volles Haar wieder erlangt. — Die Tinktur ist in Flasch. zu 1, 2 u. 3 Mk in Düsseldorf nur echt bei **Chr. Bertram,** Kgl. Hoflieferant, Bolkerstraße 5.

93

Violinschule
von
Karl Courvoisier.
Aufnahme neuer Schüler am
16. April.
Preis 25 M. vierteljährl. prän.
Näheres mündlich. 373
Jmmermannstrasse. 30.

Heinr. Eichmann,
Winkelsfelderstr. 112, Derendorf, empfiehlt:

	pr. Pfd.
Frisch ger. Speck, . . .	40 Pf.
Frisch gesalzen, ...	38 „
Frische ganze Seiten bill.	
Frisches Schmalz, 58 u.	46 „
Kaffee, tägl. fr. gebrannt Mk. . . .	1,40, 1,60, 1,80 „
Weizenvorschuß, . . .	17 „
bei 5 Pfd.	16 „
sackweise billiger, sowie **Kleie und Futtermehle.**	
Buchweizenmehl, . . .	15 „
bei 5 Pfd.	14 „
	p. Lt.
Erbsen, ...	24 Pf.
Weiße Bohnen, ...	24 „
	p. Pfd.
Geschälte Erbsen, . . .	22 Pf.
Feinste Tafelbutter, . .	95 „
	p. Lt.
Rüböl, ...	64 „

Best kochende Speisekartoffeln sowie sämmtliche Colonialwaaren
762 billigst.

Fabrik dekorirter Porzellane,
Oberkassel, Handlung en gros und détail, in weiß und bemalt. Completirungen ꝛc. Niederlage der Lanker Dachziegeln und Irdengeschirre.
775 **G. van Denhoudt.**

Empfehlung.
Dem geehrten Publikum Düsseldorfs und Umgegend empfehle ich mich hiermit als
Auctionator.
Die **Verkäufe jeder Art,** welche mir **übergeben,** werden **prompt reell** und unter **Garantie** ausgeführt. 816
Auch habe ich ein
Commissions-Lager.
Hochachtungsvoll
Franz Wilh. Bender,
Schreiner und Auctionator.
Hafenstraße 3.

Neunwoch. Pflanzkartoffeln & Kuhdünger zu haben bei
Wittwe Beaugrand,
67 Nordstraße 102.

Pflanzkartoffeln,
frühe Neunwochens-, späte, rothe und Rosen-Pflanzkartoffeln zu kaufen bei **H. Borgs,**
Bilk, Sunbertusstraße 130.

Gartensamen,
selbstgezogenen, ächten, empfiehlt
M. Pesch,
Kunstgärtnerei, Duisburgerstr. 116.

Tausende
kennen noch nicht das köstlich schmeckende Kaffee-Getränk, das man erzielt, wenn man dem Bohnen-Kaffee eine Kleinigkeit **Otto E. Weber's** Feigen-Kaffee*) zusetzt. Ein einziger Versuch aber wird gewiß Jeden bestimmen, dieses vorzügliche Kaffee-Verbesserungsmittel stets zu gebrauchen.

*) Rühmlichst empfohlen vom „Bazar", „Ueber Land u. Meer" ꝛc, als **das feinste Fabrikat** dieser Art.
Zu haben bei
Wilh. Becker.
Peter Busch.
J. van Els.
Fr. J. Grünewald.
Aug. Hanten Wwe.
H. Hülssen.
August Jaspers.
Ludwig Ickler.
Joseph Karp.
A. Kohler.
A. Köhler.
Frau F. Korten.
Elise Krahpohl.
Wwe. A. Leu.
Jos. von Meurers Nachf.
L. Nierhaus.
Franz Schumacher.
F. Welstau.

Z. Brf. d.

Den Empfang sämmtlicher Neuheiten
für die Saison in besonders reicher Auswahl beehrt sich hiermit ganz ergebenst anzuzeigen.
Franz van Endert in Kaiserswerth.

Gegründet 1846. Feste Preise.
Reimold's Nachfolger
Bolkerstrasse 11,
Manufactur — Mode — Seidenwaaren. Anfertigung von Costumes & Confection.
Wir beehren uns hierdurch den vollständigen Eingang unserer
Neuheiten für die Frühjahrssaison
ergebenst anzuzeigen. 765

Guano der Peruanischen Regierung.
Wir machen hierdurch bekannt, dass uns von den Herren **Mees & Moens, Rotterdam** der Alleinverkauf von rohem Peru-Guano in den Kreisen:
Cöln, Düsseldorf, Bonn, Coblenz, Adenau, Ahrweiler, Mayen, Solingen, Lennep, Wipperfürth, Mülheim a. Rhein, Gummersbach, Waldbroel, Siegburg, Siegen und Olpe
übertragen worden ist.
Wir verkaufen den rohen Peru-Guano **stets unter voller Garantie des Gehaltes an Stickstoff und an Phosphorsäure** und bemerken, dass die im Guano vorkommenden Steine von dem Gewichte vor Berechnung in Abzug gebracht werden.
Wegen Preis und Gehalt ertheilen sofortige Auskunft und bringen gleichzeitig unsere sämmtlichen anderen Düngmittel in empfehlende Erinnerung.
Kalk bei Cöln im April 1879.
Vorster & Grüneberg.
840

Sonntag, den 6. April cr., Nachmittags 5 Uhr,
finden zu Eller im Richarz'schen Lokale
Kindervorträge
zum Besten der Neucommunikanten
statt.
Eintrittskarten à 50 Pfg. sind im Lokale zu haben.

Faltenhemde,
Kragen, Manschetten, Shlipse, Chemisetts ꝛc.
empfiehlt
B. Gustrau.
97 **Kaiserswerth.**

Gebetbücher
in großer Auswahl und billig empfiehlt
B. Gustrau,
96 **Kaiserswerth.**

Grab-Monumente.
Marmorschrifttafeln in erhabener wie Goldschrift liefert billig u. schön
Peter Götting,
503 Klosterstraße 10 b.

Kartoffeln
Sämmtliche Sorten sächsische, als wie **Bisquit-, Eier-, Rauhschalen-, Neunwochens- und Rosenkartoffeln.** Außerdem beste holl. **Pflanzbohnen** sowie Prima holl. **Häringe und Salzgurken** empfiehlt zum billigsten Preise
F. C. Halbach,
vorm. **Wittwe Reuneseld,**
792 Burgplatz 12

Zoologischer Garten.
Sonntag, den 6. April 1879, Nachmittags 3 Uhr:
Großes Militair-Concert,
ausgeführt von der
Kapelle des Niederrh. Füsilier-Regiments Nr. 39,
unter Leitung des Kapellmeisters Herrn Köllner.
Eintritt 50 Pfg. Kinder 25 Pfg.

Zoologischer Garten
zu Düsseldorf.
Gemäß Beschluß des unterzeichneten Aufsichtsrathes und Vorstandes beträgt:
Der für den Besuch des hiesigen Zoologischen Gartens pro 1879/1880 festgesetzte Abonnementspreis
für 1 Person . . . . . **M. 10,**
für 2 Personen derselben Familie „ **15,**
für eine ganze Familie . . . . „ **20.**
Indem wir zum Abonnement einladen, machen wir darauf aufmerksam, daß, nach dem zwischen unserer Gesellschaft und dem Vorstande der Gewerbe-Ausstellung pro 1880 abgeschlossenen Vertrage unseren Abonnenten für 1879/1880, Ausstellungs-Abonnements zu 75% des gewöhnlichen Abonnements gewährt werden.
Der Eintrittspreis für Nicht-Abonnenten beträgt vom 1. Mai d. J. ab an Wochentagen für Erwachsene 1 Mark, für Kinder 50 Pfg.
Abonnementskarten können schon jetzt an unserer Casse gelöst werden und berechtigen vom Tage der Erwerbung auch schon vor dem 1. Mai zum Besuche des Gartens.
Düsseldorf, den 3. April 1879.
111 **Der Aufsichtsrath. Der Vorstand.**

Nicht zu übersehen!
Communion-Anzüge
von feinem Tuch und Bukskin, spottbillig, sowie alle fertige Herren-Garderobe und Arbeitersachen zu noch nie dagewesenen Preisen bei
Salomon David, 85
Flingerstraße 56, Düsseldorf, Flingerstraße 56.

Concordia
am zool. Garten.
Sonntag, den 6. April 1879, Nachmittags 3 Uhr:
Grosses Familienfest.
Abends Beleuchtung der Kaisergruppe.
Täglich frischer Maiwein.
Die Pferdebahn fährt alle 10 Minuten.

Vorläufige Anzeige.
Flora-Garten.
Großes
Vocal- u. Instrumental-Concert
des
Männer-Gesang-Vereins „Olympia"
am Ostersonntag, den 13. April, Nachmittags 3 Uhr.
Der ganze Ertrag wird den Nothleidenden im Szessart und den Ueberschwemmten an der Weichsel und an der Donau zugewendet. 121

Palm-Sonntag, den 6. April
zum Besten der armen Communikanten der Pfarre Bilk:
GROSSES
Vokal- & Instrumental-Concert
bei Herrn C. Kürten in Bilk,
ausgeführt
von dem Neust. Männer-Gesang-Verein „Polyhymnia",
unter gütiger Mitwirkung des Männer-Gesang-Vereins **Sängerbund,** Flehe.
Anfang 6 Uhr Abends. Entre à Person 50 Pfg.

Düsseldorfer
Stadt-Theater
unter Direktion von Albert Schirm
Samstag, den 5. April 1879:
Außer Abonnement.
4. und letzter Cyclus klassische Stücke zu ermäßigten Preise
4. Vorstellung.
Die Komödie der Irrungen
Lustspiel in 5 Acten von Shakespeare.
Sonntag, den 6. April 1879:
148. Vorstellung im Abonnem
Debut des Herrn Carl Beck
vom Stadttheater zu Rostock.
Don Juan,
oder: **Der steinerne Ga**
Große Oper in 4 Acten von
A. Mozart
Don Juan — Herr Carl Bec
als Gast.
Montag, den 7. April 1879:
Außer Abonnement.
Benefiz für Herrn Heinri Schmidt-Hermann.
Zum 4. Male:
Mit neuen Decorationen, Costum und Requisiten.
Die Folkunger.
Große Oper in 5 Akten von L. Mosenthal. Musik von Edmu Kretschmer.

Thalia-Theate
unter Direction v. H. Schwambor
Samstag, den 5. April 1879
Des Nächsten Hausfrau.
Lustspiel in 3 Acten von Jul Rosen.
Preise der Plätze:
Fremdenloge 1 M., Orchesterlo 1 M., Mittelbalkon 75 Pfg., Nummerirter Sperrsitz 75 Pfg Seitenrang 50 Pfg. Saal 50 P Parterre 30 Pfg.
Kassenöffn. 7½ Uhr. Anf. präc. 8½

Gesellschaft Casino
Montag, den 7. April 187 Abends 8½ Uhr:
Ballotage.
Der Vorstand

Städt. Tonhall
Sonntag, den 6. April 1879
Nachmittags-Concert
338 **Anfang 3½ Uhr.**
Entre à Person 50 Pfg.
Zehnkarten à 3 Mark an der C

Floragarten
Sonntag, den 6. April 18 Nachmittags 3½ Uhr:
GROSSES
Concert
Entre 50 Rpf., Kinder die Hö
Abonnenten frei.

Hilden'sches Loka
Herzogstr. 44. Herzogstr.
540 **Jeden Sonntag**
Concert.
Anfang 3½ Uh
Entre 10 Pfg.

Am zweiten Ostertag
werde ich
BALL
veranstalten, wozu ergebenst ein
Eduard Backhau
Wegerneuhaus in Selbeck,
April 1879.
Außer Wein wird auch Fla bier verabreicht.

Allgemeine
Permanente Kunstausstellu
von **Bismeyer & Kran**
Elberfelderstraße.
Neu ausgestellt:
Großes Figurenbild von **R. den Eeden in Gent.** G Bild von **B. Nordenberg.** schaften von **C. L. Fahrbach Jernberg, A. Bigdahl** Aquarelle von **C. L. Fahr** Thierstück von **C. Kröner.**

Ein
Mosaique-Medail
in Gold gefaßt, verloren.
Näh. in der Expedition ds.

Ein junger Kaufmann wünscht behufs Verehlich. die kanntschaft einer j. geb. Dame machen. Dieselbe muß Sinn Häuslichkeit u. etw. Vermögen Gefl. Off. u. P. J. 65 bef. d. d. Bl. Die strengste Verschwi heit wird zugesichert.